

Verwirrspiel auf die Spitze getrieben

Theater Seit Freitag zeigt das Villingener Sommertheater „Figaros Hochzeit oder Der tolle Tag“ vor der Villingener Junghans-Villa. Damit feiert das Sommertheater sein 30. Jubiläum. *Von Dennis Scheu*

Und so schließt sich der Kreis: Vor der Junghans-Villa, wo vor 30 Jahren das Villingener Sommertheater seinen Anfang genommen hat, ist es nun nach drei Dekaden wieder angekommen. Doch Moment mal: Nach Adam Riese und auch nach den drei Autoren, die den Figaro-Stoff geprägt haben und der Regisseur Ches Themann deshalb zum Jubiläum gleich alle zusammen auf die Bühne schickt, stimmt das ja gar nicht. Das Jubiläum ist ja erst nächstes Jahr. Also alle wieder heim? Denkste! Schließlich waren die Proben zu „Figaros Hochzeit oder Der tolle Tag“ ja intensiv genug. Und sie haben sich gelohnt, wie die 13-köpfige Mannschaft derzeit vor der Junghans-Villa unter Beweis stellt. Doch von vorne: Figaro möchte seine Susanne heiraten. Dumm nur, dass der Graf ebenfalls ein Auge auf sie geworfen hat und sich die erste Nacht mit ihr sichern will. Ohnehin scheint in diesem Verwirrspiel der Beziehungen jeder und jede ihre und seine eigenen Interessen zu verfolgen. Jede will jeden und jeder will jede, hat man das Gefühl. Da geht es zwischenzeitlich ziemlich wirt zu. Doch am Ende lösen sich diese Liebschaften und Verstrickungen dann ja zum Glück doch wieder auf.

Pierre Augustin Caron de Meaumarchais Komödie, die als Vorlage für die Mozart-Oper diente, ist also wahrlich kein leichtes Stück, so leichtfüßig sie vielleicht daherkommen mag. Aber sie hat zwei Knackpunkte, die sich vermutlich auch bedingen: Sie ist zum einen recht wirt und hat zum anderen die eine oder andere Länge, vor allem im dritten und vierten Akt. Da musste das Villingener Ensemble ein bisschen gegen das Stück ankämpfen. Mit Erfolg. Themanns Inszenierung kann nämlich zweierlei gut: Sie ballert, was



Bei bestem Wetter führten die Schauspieler „Figaros Hochzeit“ vor der Villingener Junghans-Villa auf und sorgten für einen unvergesslichen Abend.

Foto: Dennis Scheu

das Zeug hält. Ständig passiert etwas – oft parallel, meistens so, dass sich der Zuschauer erst mal sortieren muss. Das hilft, belebt das Stück und ist ein Genuss. Vor allem – und das ist der zweite Punkt – wenn man Darsteller hat wie die, auf die Themann zurückgreifen kann. Wenn man den Luxus hat einen Henry Greif den Gärtner spielen zu lassen, der gefühlt den ganzen Abend „nur“ Bäume schneidet oder mit der Schubkarre von links nach rechts schlendert und trotzdem immer wieder wie von selbst die Aufmerksamkeit auf sich bündelt, ist das ein Luxus und spricht für den Rest des Ensembles. Einen grandiosen Leslie Ade etwa, der agil, engagiert und natürlich über die

Bühne tanzt und turnt, dass es einen packt und eine wahre Freude ist.

Theater vor schöner Kulisse

Ercan Özmen gibt derweil den Protagonisten mit bewundernswerter Bühnensicherheit. Man erinnert sich noch an die Kebab Connection vor zwei Jahren und muss feststellen, dass er selbst da noch eine Entwicklung durchgemacht hat, wenn er jetzt im Monolog zum Publikum spricht. Die Kulisse tut sicherlich den Rest. Herrlich fügt sich das Stück ins mondäne Ambiente der alten Villa, die sich mehr als variabel bespielen lässt. Mal öffnet sich da ein Fenster, mal schleicht dort einer um die Ecke. Herrlich, wie

konsequent der Raum genutzt wird. Vor allem, wenn die Nacht dann so langsam über diesen Theaterabend hereinbricht, also im zweiten Teil, fährt die Inszenierung ihre Glanzmomente auf. Eine Szene nur im Schein der Laternen oder ein Ball der skurrilen Tänze, bei der einer immer alleine steht. Ohnehin schenkt Themanns Truppe dem ausverkauften Villa-Vorplatz viele skurrile Momente, die konsequent, wenn auch mit einigen stückbedingten Schnörkeln, zum Ende führen, in dem sich dann alles auflöst. Das Verwirrspiel auf die Spitze getrieben. Das ist leichte Sommerunterhaltung mit dramaturgischem Anspruch und malerischer Kulisse, die das Publikum

indes natürlich noch gerne vor und nach der Aufführung bei einem Glas Wein oder einer Flasche Bier zu genießen wusste. Bleibt nun also zu wünschen, dass das Wetter wieder so herrlich mitspielt wie im letzten Jahr, auf dass viele dieses Ambiente und vor allem diese Inszenierung und die engagierten Schauspielerinnen und Schauspieler erleben können! Verdient hätten sie es allemal.

Aufgeführt wird das Stück noch an folgenden Tagen: 30. Juni sowie 2., 5., 7., 9., 12., 14., 15., 16., 19., 21., 23., 25. sowie 26. Juli. Einlass ist jeweils um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Karten sind für 15 beziehungsweise 10 Euro nur an der Abendkasse erhältlich.